

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 180.

Neuenbürg, Freitag den 16. November

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. - Preis vierteljährlich 1 Mk 10 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 25 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. - Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Neuenbürg.

Oeffentliche Bekanntmachung über Auflegung der Wählerliste für die Wahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeverammlung.

Die Wählerliste für den Gemeindebezirk Neuenbürg wird vom Freitag den 16. bis Mittwoch den 21. ds. Mts. je einschließlich (an den Werktagen von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 Uhr, am Sonntag den 18. ds. Mts. von 9 bis 12 Uhr vormittags) im Nebenzimmer der Stadtschultheißenamtskanzlei zu allgemeiner Einsichtnahme aufgelegt sein.

Innerhalb des genannten sechstägigen Zeitraums ist jeder Einwohner des Gemeindebezirks Neuenbürg befugt, gegen die aufgelegte Liste wegen Uebergehung von Personen, welche in dieselbe aufzunehmen gewesen wären, sowie gegen Aufnahme unberechtigter Personen bei der Kommission für Abfassung der Liste schriftlich oder mündlich Vorstellung zu erheben.

Nach Ablauf dieser 6 Tage ist jede weitere Aufsehung der Wählerliste ausgeschlossen.

Bei der Wahl ist jeder unbedingt zurückzuweisen, dessen Name in der Wählerliste nicht enthalten ist, mag auch die Uebergehung im offenbarsten Versehen ihren Grund haben.

Den 15. November 1900.

Die Ortswahlkommission.

Revier Wildbad.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. November 1900, vormittags 9 Uhr Stangen, vormittags 11 Uhr Stammholz. Auf dem Rathhaus in Wildbad kommen aus Abt. I. 17 Schuhmichel, II. 21 Paulinenhöhe, Scheidholz aus I. Meistern, II. Unterer Eiberg und II. Kollwasserhut 3 Stück Eich. Stammholz mit zusammen 2 Fm. II. Klasse.

146 St. Forchlangholz mit Fm.: 23 II., 9 III. und 43 IV. Kl. 609 „ Tannenlangholz mit Fm.: 141 I., 129 II., 111 III., 173 IV. und 5 V. Kl.

181 „ Nadelholz-Sägholz mit Fm.: 81 I., 36 II. u. 28 III. Kl. ferner aus Abt. I. 13 Rehbalkenriß, I. 17 Schuhmichel und II. 21 Paulinenhöhe, Stück:

48 I., 76 II., 27 III. 5 IV. Kl. Banstangen, 115 I., 450 II., 333 III., 40 IV. Kl. Hagstangen, 3520 I., 1558 II., 109 III., 3719 IV., 1383 V. Kl. Hopfenstangen, 821 I., 81 II. Kl. Rebstöcke (meist Fichtenstangen) zum Verkauf.

Revier Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Holzarrückens in II. 93 Kollwasserhof ist der Verkehr auf der Grünhüttersteige durch genannte Abteilung bis auf Weiteres gesperrt.

Neuenbürg.

Straßen-Sperre.

Nächsten Montag den 19. Nov. ds. Jb. wird mit der Umpflasterung der Gräfenhäuser Steige (Hajner-Steige) begonnen. Dieselbe wird daher bis auf Weiteres für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Den 15. November 1900.

Stadtschultheißenamt. Stirn.

Höfen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 19. Nov. ds., nachmittags 12 Uhr kommt aus den hiesigen Gemeindegewaldungen folgendes Scheidholz auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:

Stammholz:

2 Eichen II./III. Kl. mit 2,57 Fm. 85 St. Tannen II./IV. Kl. mit 58 Fm.

Brennholz:

12 Rm. Eichen-Scheiter- und Anbruchholz 6 Rm. Buchen-Anbruchholz 176 Rm. Tannen-Brennholz, worunter sich ein größeres Quantum Koller befindet.

Den 13. November 1900.

Schultheißenamt. Feldweg.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nachdem nun schon zum zweitenmal der Verschluß der Quellstube für die Tröstbachwasserleitung mit Gewalt geöffnet, und das letztmal die Steigeinrichtung beschädigt und das Zulußrohr mit schweren Steinen bedeckt worden ist, so hat der Gemeinderat Demjenigen, der die Thäter so bestimmt zu bezeichnen vermag, daß deren Bestrafung erfolgen kann, eine Belohnung von

100 Mark

ausgesetzt.

Den 10. November 1900.

Stadtschultheißenamt. Stirn.

Birkenfeld.

Aus einer Konkursmasse bringe ich am Freitag den 16. ds. Mts., vormittags 10 Uhr

einen

Drogerie-Schrank mit Warenvorräten

gegen Barzahlung zum Verkauf.

Den 12. November 1900.

Schultheiß Holzschuh.

Privat-Anzeigen.

Calmbach.

Alle 1840 Geborenen

Calmbacher, Wildbader und Umgegend, Männer und Frauen, laden auf nächsten

Sonntag den 18. November, nachmittags 3 Uhr

in das Gasthaus zum „Bären“ (Nebenzimmer) freundlich ein; auch sind nicht 40er herzlich willkommen.

Mehrere 1840er.

Höfen.

Morgen Samstag

Mekelsuppe

wozu freundlichst einladet

Wilhelm Krämer, Witwe.

Gefunden wurden

2 Stangen Eisen

von Birkenfeld bis Schwarzloch. Abzuholen bei

Friedrich Klief, Conweiler.

Neuenbürg.

Wählerversammlung.

Freigesinnte Männer aus Stadt und Land, welche mit der Kandidatur des Hrn. Weiß nicht einverstanden sind, werden

zur Aufstellung eines Landtags-Kandidaten

auf Sonntag den 18. November,

nachmittags 1/3 Uhr

in den Saal des Gasthofes zur Sonne in Neuenbürg eingeladen.

Das provisorische Wahlkomitee.

Vertrauensposten.

In einem Weingeschäft Baden's findet ein tüchtiger, junger Mann für Reise und doppelte Buchführung, gut honorierte Stelle. Nur branchekundige Bewerber, welche auf Lebensstellung reflektieren, wollen sich melden.

Offerten an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Die Ziehung der **Kraher Kirchenbau-Lotterie** wird auf **6. Dezember**

verschoben und findet an diesem Tage unwiderruflich statt.

Stuttgart, 14. November 1900.

Eberhard Feher.



Eine prüfende Hausfrau

wird von den verschiedenen angebotenen „Malzkaffees“ den Kathreiner'schen wählen, denn er allein besitzt Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, ist ergiebig und sehr wohlnehmend. Diese Eigenschaften fehlen den offen ausgewogenen Malzkaffees, die nur geröstete Gerste oder gebranntes Malz sind. Der „Kathreiner“ kommt ausschließlich in plombierten Packeten zum Verkauf. Losen Kneipp-Malzkaffee giebt es nicht!

Calmbach, den 15. November 1900.

Codes - Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Schwiegervater

Christian Locher,

im Alter von 66 Jahren und 7 Monaten nach schwerem Leiden heute mittag um 1 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Locher mit Kindern.

Beerdigung: Sonntag Nachmittag 2 Uhr.



Höchste Auszeichnung.

Chr. Bacher,

Telephon Nr. 24. Neuenbürg Telephon Nr. 24.

Sodawasser-Fabrik

mit Motorenbetrieb

bringt sein aus der bakterienfreien Tröstbachquelle hergestelltes Sodawasser u. verschiedene Sorten **Limaden** in empfehlende Erinnerung.

Schömb erg.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich von heute ab alle Sorten

Schuhwaren

zu sehr billigen Preisen verkaufe.

Auch werden Reparaturen schnell und billigt besorgt.

Hochachtungsvoll

Elias Fuchs, Schuhmacher.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Neuenbürg, 14. Nov. Nach 9jährigem erprießlichem Wirken schied heute Oberpräzeptor Calmbach von hier, um die Stelle eines Gymnasiallehrers in Stuttgart, wohin er kürzlich ernannt wurde, zu übernehmen. Der Scheidende zeichnete sich durch hervorragende Pflichttreue und als eifriger, von warmer Vaterlandsliebe getragener Lehrer, wie als liebenswürdiger, edler Mensch und Gesellschafter aus. Die Beförderung an das Realgymnasium nach Stuttgart ist eine ehrenvolle Auszeichnung und Anerkennung seiner Tüchtigkeit als Lehrer der hies. Lateinschule. Die 3. Kl. unerfreulichen Frequenzverhältnisse dieser Schule machten ihm, dem schaffensfreudigen Manne, der seine Befriedigung in einer mehr umfassenden Berufstätigkeit gesucht hätte, die Versetzung in eine größere Lehranstalt wünschenswert, obwohl er sonst noch gerne länger geblieben wäre, hier, wo er sich mit seiner Familie heimisch gefühlt. Eine öffentliche Abschiedsfeier, die ihm seine Freunde bereiten wollten, war nicht im Sinne des be-

scheidenen, wenn auch sonst so geselligen Mannes. In einem kleineren Kreise wurden jedoch die Gefühle der Dankbarkeit und Anerkennung für den Scheidenden als Lehrer u. begeisterten Vaterlandsfreund zum herzlichen Ausdruck gebracht. Hr. Calmbach hinterläßt, daß sind wir sicher, hier viele Freunde, die seine tüchtigen u. liebenswürdigen Eigenschaften von Anfang an zu schätzen wußten und die ihn mit aufrichtigem Bedauern scheidend sehen, wie sie andererseits ihm auch die Beförderung an die größere Bildungsanstalt in der schwäb. Residenz mit den ihm sich anbietenden mancherlei Anregungen von Herzen gönnen.

Neuenbürg, 16. Novbr. Wie wir erfahren, ist als Präzeptorats-Berweser an die hiesige Lateinschule zunächst auf die Dauer bis Ende d. S. Präzeptor Binder berufen worden.

Neuenbürg. Infolge Anordnung des R. Statistischen Landesamts ist eine Zählung der Obstbäume auf den einzelnen Markungen vorgenommen worden. Auf hiesiger Markung sind 1993 Apfelbäume, 1725 Birnbäume, 945

Pflaumen- und Zwetschgenbäume und 127 Kirschbäume (sämtlich ertragsfähig) gezählt worden. Der Geldwert der diesjährigen Ernte beträgt schätzungsweise auf 3106 M. — (Anm. der Red. Es wäre gewiß von Interesse, auch die Uebersichten von den andern Gemeinden des Bezirks veröffentlicht zu sehen.)

Neuenbürg, 15. Nov. Aus dem Garten des Hrn. Aug. Bleyer werden uns schöne große, beinahe vollkommen gereifte Erdbeeren als sichtbares Produkt der immer noch milden Spätjahrswitterung übergeben.

Nagold. Unter dem Titel „Geometrisches Darstellen von Körpern nach Modellen“ hat Zeichenoberlehrer Schirmer in Nagold eine kleine Sammlung von Aufgaben herausgegeben, welche auf 24 Tafeln zusammengestellt den bei Lehrereminaren, gewerblichen Fortbildungsschulen und Realschulen in Betracht kommenden Bedürfnissen in passender Weise entsprechen.

Nagold. In nicht geringen Schrecken wurde letzten Sonntag mittag eine hiesige Kaufmannsfamilie verjagt. Raub hatte die Tochter einem armen Reisenden einen Teller Suppe ver-

Neuenbürg.
Ein möbliertes, heizbares
Zimmer
hat zu vermieten
Kirchenpfleger Blaid.

Einfaches, jüngeres
Mädchen
in kl. Beamtenfamilie gesucht.
Offerten unter L. S. an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schömb erg.
Ein ordentliches
Mädchen
welches sich im Weiß- und Kleidernähen ausbilden will, kann sofort eintreten. Demselben wäre auch Gelegenheit geboten, sich im Glanzbügeln auszubilden.

Frau Luise Rösch.

Lehrlinge und Lehrmädchen
bei einem Anfangslohn von M. 4.50 per Woche und freier Fahrt, für's Etuisfach bei gründlicher Ausbildung gesucht.

Ernst Keller, Etuisfabrik Pforzheim.

Calmbach.
Ein tüchtiges, fleißiges
Dienstmädchen
findet gute Stelle.
Chr. Barth z. Bahnhof.
Neuenbürg.

Ein B-Tenor-Horn
hat billig zu verkaufen
Ludwig Baumann, Goldarbeiter.
550 Mark
werden auf doppelte Sicherheit sofort gesucht, Informativschein vorrätig.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Für ein größeres Sägewerk werden per sofort gesucht:

4-5 tüchtige
Walzengattersäger
Lohn 30 S pro Stunde,

6-8 tüchtige
Plaharbeiter
Lohn 30 S pro Stunde.

Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen-Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt wird ein williges, fleißiges Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, bei hohem Lohn gesucht.
Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Doppelt so lange hält alles Schuwerk bei Anwendung von:

Union

Macht das Leder haltbar geschmeidig und wasserfest.

Ledersalbe

Ges. geschützt.

In blau-weißen Dosen zu 10, 20, 40 Pfg. Ueberall erhältlich.

FABRIK: UNION AUGSBURG.

Für Rettung von Trunksucht!
Verwend. Anweisung nach 26jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Bormissen, zu vollziehen, — keine Berufshörung. — Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.



abreicht, als dieser, von einem Herzschlag getroffen, tot niederfiel. Der jäh Verstorbene soll aus Tuitlingen stammen; er ist ca. 45 Jahre alt; seine mitgeführten Papiere lauten auf den Namen Schneider.

Pforzheim, 14. Novbr. Der Italiener, welcher vor einigen Wochen, wie wir i. Z. berichteten, in einer Waschlüche auf der Jogen. Wilhelmshöhe 2 Mädchen von 9 und 10 Jahren vergewaltigte, wurde von der Karlsruher Strafkammer zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Postwirt Obenthal in Würmthal fand vor einiger Zeit auf seinem Anwesen bei Grundgrabungen 3 französische Goldstücke von der Größe eines 20-Markstückes. Das eine Goldstück trägt die Jahreszahl 1764. Es scheint, daß die Münzen bei französischen Durchmärschen während der Napoleonskriege verloren gingen.

Calw, 14. Nov. Der heutige Viehmarkt war mit 476 Stück Rindvieh besetzt. Der Handel gestaltete sich ziemlich lebhaft. Auf den Schweinemarkt waren zugebracht 37 Körbe Milchschweine, 157 Stück Läufer. Ertere wurden zum Preise von 20—34 M., letztere zu 36 bis 80 M. pro Paar bezahlt.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Nov. Der Reichstag hat gestern nachmittag 2 Uhr seine Sitzungen aufgenommen. Graf Ballestrem brachte ein Schreiben des Reichskanzlers zur Kenntnis, worin dieser seine Ernennung zum Reichskanzler mitteilt. Eingegangen sind: Der Entwurf betreffend die Festsetzung eines dritten Nachtragsetats (die China-vorlage) und andere Vorlagen. Hierauf wurde durch Namensaufruf die Beschlußfähigkeit des Hauses festgestellt. Anwesend waren 243 Abgeordnete. Heute ist Wahl des Präsidiums und Schriftführer.

Hannover, 13. Nov. Aus Transvaal zurückgekehrt ist der Oberleutnant a. D. von Goeben. Dieser stand früher beim Feldartillerie-Regiment v. Scharnhorst hier. Nunmehr ist er, der auf Seiten der Buren gekämpft hat, wieder in das aktive Heer eingestellt und dem Feldartillerie-Regiment Nr. 9 in Iphoe zugeteilt worden.

Singen, 12. Nov. Gestern tagte hier eine Versammlung von Zeitungsverlegern aus der Seegegend, dem Schwarzwald und dem bad. Oberland. Zur Beratung kamen u. a. die Inseratenrabattfrage bezw. Feststellung von Normalrabattfähigen, die Regelung des Reklamewesens und die Gründung von Bezirksverlegervereinen. Die Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Bei einer am letzten Freitag in der Gegend von Bühl i. B. gehaltenen Jagd wurden 110 Hasen geschossen.

Happoltsweiler, 12. Nov. Wie von sachverständiger Seite berichtet wird, ist der Gesamttrag der diesjährigen Weinernte im Bann von Happoltsweiler auf 22500 Hekt. Wein zu schätzen. Der durchschnittliche Verkaufspreis pro Hektoliter ist 32 M., und so giebt der Gesamttrags einen Betrag von mindestens 720 000 M.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Nov. Der Rücktritt des Präsidenten des Staatsministeriums Dr. von Mittnacht von seinem Posten hat insofern überrascht, als der Minister, dessen bevorstehendes Ausscheiden von übereifrigen und angeblich sehr gut unterrichteten Stuttgarter Korrespondenten auswärtiger Blätter schon so oft vorhergesagt wurde, während des letzten Abschnitts der verfloffenen Legislaturperiode der Kammer nicht nur die gewohnte Schlagfertigkeit und geistige Frische, sondern auch eine für sein hohes Alter beachtenswerte Rüstigkeit an den Tag legte. Ein Augenleiden, welches dem Ministerpräsidenten das Lesen in hohem Grade erschwerte, war von den Besuchern der Kammerverhandlungen schon seit geraumer Zeit an ihm wahrgenommen worden und diese bedauerliche Schwäche des Sehevermögens ist namentlich in der letzten Abend-sitzung, welche die Kammer bei der Verhandlung über die Nebenhauser Konvention abhielt, zu Tage getreten. Herr v. Mittnacht trug damals eine dunkle Brille. Dieses Leiden hat in dem Staatsmanne, der so lange an der Spitze der

württ. Regierung stand, den Entschluß zur Reise gelangen lassen, aus dem Amte zu scheiden, eigentlich mühten wir sagen, aus seinen Ämtern, da Herr v. Mittnacht bekanntlich nicht nur Präsident des Staatsministeriums, sondern zugleich Minister der auswärtigen Angelegenheiten, des Kgl. Hauses, sowie der Verlehrsanstalten war. Ein höchst verdienstvolles, von seltenen Erfolgen begleitetes staatsmännisches Wirken hat mit der Gewährung des Abschiedsgefuchs des Herrn v. Mittnacht seinen Abschluß gefunden. Der durch den Rücktritt des Herrn v. Mittnacht erfolgte Wechsel im Ministerium ist lediglich ein Personen- kein Systemwechsel. An der Politik der Regierung wird dadurch kein Jota geändert, wir können auch in dieser Hinsicht auf das kgl. Handschreiben verweisen, daß Herr v. Mittnacht während eines Menschenalters dem Gang der Geschichte unseres Vaterlandes den Stempel seines Geistes aufgedrückt hat.

In politisch bewegter Zeit erfolgte der Rücktritt des leitenden Staatsmannes Württembergs. Landtag und Landtag finden Wahlversammlungen und Wahlagitationen statt und die einzelnen Parteien stehen sich kampfbereit gegenüber. Mit Wahlausrufen u. Programmen waren bis jetzt in erster Linie die Zentrums-partei noch im Rückstand, sodann die Konser-vativen mit dem Bund der Landwirte und die Volkspartei. Die inzwischen bekannt gewordenen Programme bieten an sich nichts Überraschendes; vielmehr decken sie sich durchweg mit den bisher bekannt gewordenen Äußerungen der einzelnen Parteiführer. Aus allen spricht sich z. B. das Bedauern über das Scheitern der drei Reform-entwürfe aus. Nun ist es an den Wählern zu entscheiden.

Ministerpräsident a. D. Frhr. v. Mittnacht ist vom Gemeinderat zum Ehrenbürger der Stadt Stuttgart gewählt worden.

Im botanischen Garten zu Hohenheim ist am Donnerstag nachmittag ein Bismarckdenkmal, errichtet von der Studentenschaft, enthüllt worden.

Stuttgart, 12. Nov. Im Stadtgarten-jaal hielt letzten Sonntag der Bund der Landwirte eine außerordentlich zahlreich besuchte Landesversammlung ab, die Gutspächter R. Schmid-Plaghof leitete. Gegen das Vorjahr hat der Bund eine Zunahme von 2500 Mitgliedern und 80 Ortsabteilungen zu verzeichnen; er zählt heute 14620 Mitglieder in 503 Ortsabteilungen. Als ein besonderer Erfolg des Bundes ist die glänzende Wahl des Vorstandsmitglieds Stadtschultheiß Haug-Langenan in den Landtag zu verzeichnen. Es sind jetzt in 10 Oberämtern selbständige Kandidaturen aufgestellt; in 4 Oberämtern muß die Kandidatenfrage noch erledigt werden. In 3 Oberämtern wurde eine gemeinsame Kandidatur mit der konservativen Partei aufgestellt und in ungefähr 20 Oberämtern wird der Kandidat der deutschen Partei unterstützt. Im Landtag ist die Bildung einer besonderen Gruppe geplant. Alsdann referierte Stadtschultheiß Haug-Langenan über: Die Landtagswahlen und der Bund der Landwirte. Nach einer kleinen Pause sprach Rechts-anwalt Kraut-Stuttgart, der in Calw landidiert, über Parteipolitik und Wirtschaftspolitik und sodann Reichstagsabgeordneter Schrempf über: Unsere Freunde und Feinde. Den Reigen der freien Ansprachen eröffnete Oberbürgermeister Hegelmaier-Heilbronn, dem noch eine Reihe weiterer Redner folgten. Kurz vor 6 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf die deutschen Bauern, die deutsche Landwirtschaft und auf das glückliche Gelingen der Wahl.

Stuttgart, 12. Novbr. Der Württ. Schupverein für Handel und Gewerbe schreibt uns: In den letzten Monaten haben sich mehrfach Personen aus den verschiedensten Ständen (Arbeiter, Lehrer, Beamte) bei uns über die Detailreisenden Berliner und rheinischer Wäsche-firmen bezw. über diese selbst beschwert. Die Reisenden boten u. a. unter allerlei Vorspiegelungen Hemden zu einem Preis von M. 7.50 und 8.50 per Stück an. Die Hemden sind wie von Sachverständigen festgestellt wurde — in jedem taumännischen Geschäft selbst an den kleinsten Plätzen für M. 3.50 bis M. 4.— zu

haben. Sind die Leute auf die Vorspiegelungen der Reisenden hereingefallen und haben sie den Bestellzettel unterschrieben, so ist in der Regel nichts mehr zu machen. Wir warnen hiemit wiederholt und dringend davor, bei solchen Wäsche-Reisenden Waren zu bestellen.

Reutlingen, 13. Nov. (Gründung eines Vereins der Zeitungsverleger). Am vergangenen Sonntag war hier laut „Lüb. Chr.“ ein großer Teil der Zeitungsverleger des Schwarzwaldkreises und angrenzender Bezirke versammelt. Zweck der Zusammenkunft war die Gründung eines vorwiegend die Verleger des nordöstlichen Schwarzwaldkreises umfassenden Vereins zur Wahrung gemeinsamer geschäftlicher Interessen. Nach längerer Debatte wurde die Gründung eines solchen Vereins unter dem Namen „Verein der Zeitungsverleger des nordöstlichen Schwarzwaldkreises und der benachbarten Bezirke“ beschlossen, und sämtliche Anwesenden erklärten hiezu ihren Beitritt. Die Statuten wurden sogleich beraten und der vorgelegte Entwurf mit geringen Abänderungen meist redaktioneller Natur genehmigt. Im Hinblick auf die gesteigerten Betriebsunkosten, insbesondere die hohen Materialpreise wurde von sämtlichen Anwesenden mit einer einzigen Ausnahme ein mäßiger Abonnements-Aufschlag vom 1. Januar 1901 ab beschlossen. Als großer Mißstand wurde allseitig die sehr häufig aus den Kreisen des Publikums gestellte Forderung nach unentgeltlicher Aufnahme von Reklame-Notizen bezeichnet, durch welche bezahlte Inserate erspart werden sollen. Unter Festsetzung einer Konventionalstrafe für jeden Uebertretungsfall wurde beschlossen, die Aufnahme von Gratisannoncen und Gratisreklamenotizen, sowie von Notizen, welche den Zweck haben, Annoncen zu ersparen, unbedingt abzulehnen. Ausgenommen sind amtliche Inserate und Mitteilungen, Inserate zu wohlthätigen Zwecken und einmalige kurze Hinweise auf im Inseratenteile angezeigte Veranstaltungen.

Untertürkheim, 14. Nov. Heute Nacht hat eine Bahnwärtersfrau ihrem zweijährigen Kinde und nachher sich selbst den Hals abgeschnitten. Das Kind ist tot, während die Frau so schwer verletzt ist, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen wird. Die Mutter war eine fleißige und rechtschaffene Frau, welche, wie man glaubt, durch Verleumdung von anderer Seite zu der schrecklichen That getrieben worden ist.

Untertürkheim, 15. Nov. Die hiesige Weingärtnergesellschaft hat heuer für ihren Herbsttrug die Summe von 35 836,75 M. erlöst.

Sptingen, 15. Novbr. Der wegen des Verdachts, den Mord an der Pauline Buber begangen zu haben, verhaftete Müller Ackerle ist vorgestern aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Es scheint demnach die Anklage auf schwachen Füßen gestanden zu haben.

Ein Kaufmannslehrling aus Dehringen wurde am Sonntag in der Nähe von Pfedelbach, Oa. Dehringen, plötzlich von einem Unbekannten überfallen und durch Messerstiche im Gesicht übel zugerichtet, so daß für das Augenlicht des Verletzten befürchtet wird.

Ausland.

Mit dem Ende der Weltausstellung hat auch der Friede aufgehört, welcher während der Dauer des gewaltigen Fremdenzuflusses in der inneren französischen Politik geherrscht hat. Mit dem Wiederzusammentritt der Deputierten-kammer begann auch der Ansturm gegen das Kabinett Waldeck-Rousseau. Das letztere hat über seine Gegner gestiegt und die Feinde der jetzigen Regierung werden wohl oder übel einen anderen Anlaß abwarten müssen, bevor sie zu einer neuen Attacke schreiten. In der inneren und namentlich in der äußeren Politik hat das Kabinett dem auch nur Erfolge zu verzeichnen; da werden die Herren Radikalen schon noch einige Zeit sich gedulden müssen.

Ueber die Lage in China wird man wohl, soweit es sich um die Beteiligung Deutschlands handelt, über Berlin, d. h. vom Reichskanzler im Reichstag etwas Näheres erfahren. Im Allgemeinen hat sie sich, soweit wir wahrnehmen

ad und Aroma
kaffees, die nur
zum Verkauf.

Sägewerk werden

stüchtige
atterfäger

pro Stunde,

stüchtige
rbeiter

pro Stunde.

die Geschäftsstelle

m-Gejud.

Eintritt wird ein
Mädchen, das sich
Arbeiten unterzieht,
gesucht.

Geschäftsstelle d. St.

so lange
Schuhwerk bei
ung von:

ion
erschmeißt
wasserlöslich
ersalbe
erschmeißt
eigen Dosen
Liebecall erhältlich.

on Erunksucht!

ung nach 26jähriger
thode zur sofortigen
ung, mit auch ohne
sieben, — keine Be-
riefen sind 50 Pfg. in
gen. Man adressiere:
Villa Christina bei

ame und 127 Kirch-
gezehlt worden.
igen Ernte beträgt
— (Ann. der Red.
e, auch die Ueber-
einden des Bezirks

Aus dem Garten
werden uns schöne
reife Erdbeeren
immer noch milden

Titel „Geometrisches
Modellen“ hat
in Nagold eine
ben herausgegeben,
unengestellt den bei
Fortbildungsschulen
kommenden Bedürf-
sprechen.

geringen Schreden
eine hiesige Kauf-
hatte die Tochter
Teller Suppe ver-



können, weder in militärischer, noch in diplomatischer Hinsicht wesentlich geändert. Die Verhandlungen zwischen den Gesandten in Peking dauern fort, die Forderungen, welche von den einzelnen Mächten gestellt werden, zeigen im Grund eine erfreuliche Uebereinstimmung der Großmächte. Der chinesische Hof aber denkt offenbar nicht daran, nach Peking zurückzukehren, da auf kaiserlichen Befehl ein im äußersten Westen des Reichs gelegener Palast für den demnächst stattfindenden Einzug des Hofes eingerichtet werden soll. Man wird sich demnach auf eine langwierige Dauer der Verhandlungen gefaßt machen müssen.

London, 14. Novbr. Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 10. d. M., Sir Robert Hart sei dazu bestimmt worden, mit den Vertretern der fremden Mächte die Höhe der Entschädigungssumme und den Zahlungsmodus festzusetzen. Einem kaiserlichen Edikt zufolge soll Li-Hung-Tschang zum Generalissimus der großen Nordarmee an Stelle Junglus ernannt worden sein.

Spanische Blätter haben eine Erklärung des Präsidenten Don Carlos veröffentlicht, worin dieser ausführt, der karlistische Aufstand sei gegen seine Anweisung ins Werk gesetzt worden. Die Urheber der Bewegung seien unzuverlässige Leute. Er werde nur, wenn es die Umstände erforderlich machen, an die Gewalt appellieren, denn er freue sich der größten Bewegungsfreiheit. Schließlich verurteilt Don Carlos scharf die umlaufenden falschen Nachrichten und fügt hinzu, der Karlistismus allein werde Spanien retten.

Bei Marza im Kantabus stürzten eine Lokomotive und 5 Personenwagen eine Böschung herab. Sechs Reisende sind tot, drei schwer verletzt.

Unterhaltender Zeit.

In's Herz getroffen.

Erzählung von H. Arnefeldt.
(Fortsetzung.)

„Aber ich erinnere mich, daß Luise mir schrieb, sie habe sich mit einem jungen Theologen verlobt“, fiel Tante Lina ein; „ich war nicht wenig erstaunt, als ich später erfuhr, sie habe einen Arzt geheiratet und wollte gar nicht glauben, daß es derselbe sei.“

„Er ist es auch nicht mehr“, bemerkte der Amerikaner, „er war der heiterste lebenslustigste Gesell, den der Erdboden trägt. Wer kennt das Geheimnis, das ihn so umgewandelt?“

„Ein Geheimnis?“ wiederholte Tante Lina, der aufwartende Diener spitzte ebenfalls die Ohren und Gabriele bemerkte, daß ihrem Vater das Gespräch furchtbar peinlich ward. Sogleich legte sie sich in's Mittel und sagte schalkhaft mit dem Finger drohend:

„Ich weiß nicht, welchem Studium Sie sich bestreigen hatten, Herr Schwarzkopf, aber mir scheint ein Advokat an Ihnen verdorben; Sie wissen das Gespräch sehr schnell auf ein anderes Gebiet zu spielen, wenn Sie einer Frage auszuweichen wünschen; ich bin aber zähe, und deshalb wiederhole ich: Weshalb verschwiegen Sie mir, daß Sie meinen Vater von früheren Zeiten kannten?“

„Weil ich mich erst vergewissern wollte, ob es dem Doktor auch genehm wäre, wenn ich mich auf diese Bekanntschaft beriefe.“

„Welch ein Zweifel!“ rief Tante Lina. „Wer sich bewußt ist, als Bittender anzuklopfen, ist immer zaghaft, ob ihm aufgethan wird“, erwiderte Blackhead, sein Wort an die Tante richtend, welche über und über erglühte.

„Wir hätten so viele Anknüpfungspunkte gehabt“, lächelte sie.

„An denen fehlte es uns ja auch sonst nicht, und was wir etwa veräumt, bleibt uns köstliche Zeit es nachzuholen. Es ist entschieden“, wandte er sich an Richter, „ich bleibe wenigstens für diesen Winter hier; ich habe im „Hotel de Saxe“ eine vollständige Wohnung gemietet, die ich behalten will, bis ich mich in hoffentlich naher Zeit hier ganz ansiedele.“

„Wie schön!“ hauchte Tante Lina, während Gabriele dem Gast die Hand hinhielt und fröh-

lich sagte: „Bravo, ich heiße Sie als Stadt- und Landgenossen willkommen und werde Sie als Bürger einer deutschen Stadt fortan nur noch Herr Schwarzkopf nennen.“

„Es gilt!“ rief der Amerikaner, ihre Hand ergreifend und drückend, „fortan heiße ich Schwarzkopf und führe mich unter diesem Namen als Hausfreund im Richter'schen Hause ein.“

Die Gläser klangen noch, als sich die Thür öffnete und Anton Kabarre ins Zimmer trat.

Der junge Arzt hatte vergeblich auf eine Einladung zum Mittagessen Seitens des Doktor Richter gewartet, war dadurch aufgeregt und misstrauisch geworden und vermochte endlich seine Unruhe nicht mehr zu bemeistern; er mußte den überseeischen Gast, um dessentwillen man im Richter'schen Hause so gänzlich von allem Herkommen abwich, sehen und sich überzeugen, ob Tante Lina's Hoffnungen nicht lediglich auf Einbildungen beruhten. Ein Vorwand war bald gefunden, er sagte draußen dem Diener, daß er dem Herrn Doktor eine wichtige Mitteilung aus dem Krankenhaus bringe und hielt ihn zurück, als er seinen Herrn herandrufen wollte. Die Meldung sei in ein paar Worten abgemacht, er solle den Doktor nicht stören, sondern ihn nur ruhig hinausgehen lassen.

Möbes begann sich eine Minute und war dann damit einverstanden.

„Es ist heut' Alles aus Rand und Band im Hause“, brummte er, „da mag das auch noch hingehen; steigen Sie nur hinauf.“

„Sie sagen das ja so unwirsch, alter Freund“, lachte Anton, dem Diener auf die Schulter klopfend, „Sie sollten sich doch eigentlich freuen, daß Ihr Herr endlich einmal aus seiner düsteren Zurückgezogenheit hervorgeholt ist.“

„Sah gestern gar nicht danach aus, antwortete der Diener, ich war just bei ihm im Zimmer, als er kam, und nachher sprachen die beiden Herren so laut und heftig aufeinander ein, daß ich eher gedacht hätte, sie würden auf ihre alten Tage noch gegeneinander losgehen, als heute mitammen tafeln.“

„Was sprachen sie miteinander? Konnten Sie etwas verstehen?“ fragte Anton eifrig, nun war aber der alte Möbes, bei dem Jener einen Stein im Brett hatte und der sich gegen ihn manchmal ein wenig verschwappte, doch auf seiner Hut.

„Sie sind schon beim Dessert, ich muß aufpassen, daß der Kaffee zur rechten Zeit hinaus kommt“, sagte er und verschwand. Anton stieg langsam die Treppe hinauf, die Erzählung des Dieners gab ihm viel zu denken und nicht minder der Trinkspruch des Amerikaners, den er, vor der Thüre des Speisezimmers stehend, noch mit anhörte.

„Er verbeugte sich gegen die Gesellschaft, entschuldigte sein Eindringen, erstattete dem Doktor Bericht und da dieser sich auf ein Verfahren bezog, was Jener nur vollständig billigen konnte, so war keine Nötigung zu einer sofortigen Entfernung für den jungen Arzt vorhanden. Es verstand sich daher ganz von selbst, daß er dem Gaste vorgestellt und zum Bleiben aufgefordert ward.“

Doktor Richter umfrachte, während er dies that, den Fuß seines Kachelglases, als ob er es zerdrücken wollte; mit atemloser Spannung verfolgte er jeden Blick, jede Bewegung des jungen Mannes, immer fürchtend, dieser werde seine Liebe zu Gabriele verraten und dadurch die Eifersucht des Amerikaners anstacheln. Anton benahm sich jedoch völlig ruhig und taktvoll, war augenscheinlich bemüht, dem Fremden zu gefallen und erreichte auch seinen Zweck. Nachdem man vom Tische aufgestanden, ward die Unterhaltung beinahe ausschließlich zwischen Schwarzkopf und Anton geführt und sie schieden als sehr gute Freunde.

Seit dieser ersten Einführung war der Amerikaner ein täglicher Gast im Hause des Doktors. Schwarzkopf, wie er jetzt genannt sein wollte, hatte unsäglich erkannt, mit welchen Hoffnungen sich Tante Lina trug und er machte sich ein böshafte Vergnügen daraus, ihr in einer recht geflüsterten Weise den Hof zu machen,

während er Gabriele mit heißen Blicken und verstohlen ihr zugeflüsterten Worten seine glühende Leidenschaft enthüllte und um ihre Gegenliebe flehte.

Das junge Mädchen wurde durch dieses Betragen des Amerikaners entsetzlich gequält. Schwarzkopf war ihr anfänglich nicht unangenehm gewesen, sie hatte in ihrer Harmlosigkeit gerne mit ihm geplaudert und ihm sogar ein lebhaftes Entgegenkommen bewiesen, so lange sie in dem Wahn befangen war, daß er um Tante Lina bewerbe. Sobald sie ihren Irrtum einjah, zog sie sich zurück, um so dringender ward er. Wo er nur einen Augenblick erhaschen konnte, sie allein zu sehen, da flüsterte er ihr Liebesgeständnisse zu, ja er verstieg sich sogar zu versteckten Anspielungen, als drohe Gabriele und ihrem Vater Gefahr, wenn sie ihn nicht erhöhe.

Schwarzkopf ward ihr mit jedem Tage unheimlicher und widriger, es war ihr, als umgäbe er sie mit einem unsichtbaren Neze, das sich immer enger und unzerreißbarer um sie wob, und das arme Kind hatte Niemand, zu dem es sich in ihrer Angst flüchten konnte.

Tante Lina würde alle ihre Geständnisse als Einbildungen verlächt und wahrscheinlich als eine Beeinträchtigung ihrer Rechte übel vermerkt haben; sie war ihrer Sache so sicher, sah sich bereits als Frau Schwarzkopfs, es würde eben so fruchtlos wie grausam sein, sie ihrer Verblendung entreißen zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

John Rockefeller ist der reichste Mann der Welt, der über ein größeres Vermögen verfügt als der Zar, der Kaiser von Oesterreich und noch ein halbes Duzend Potentaten zusammen. Er konnte sich somit alle Genüsse der Welt verschaffen, und doch beneidet er den Arbeiter, der mit Behagen sein Butterbrot isst. Der amerikanische Multi-Millionär, dessen Einkommen täglich 450000 M. übersteigt, leidet nämlich an chronischen Magenbeschwerden und nährt sich ausschließlich von Milch und Brot.

[Hausfrau: „Also Ihr Bruder war's, der Sie vorhin besuchte; lieben Sie ihn auch wie eine rechte Schwester?“ Dienstmädchen: „O, Madam, noch viel mehr!“

Mutmaßliches Wetter am 16. u. 17. Nov.

(Nachdruck verboten.)
Gegen Irland einerseits und vom baltischen Wolfe her gegen Südfrankreich andererseits ist wieder ein Hochdruck im Anzug. Ueber der oberen Nordsee liegt noch ein Luftwirbel von 750 mm und von ihm abgetrennt in Südskottland und Nordengland ein gleicher Luftwirbel. Ueber ganz Rußland mit Ausnahme von Rußisch-Polen behauptet sich ein Hochdruck von 765 mm. In Deutschland links der Oder ist das Barometer auf ca. 757 mm zurückgegangen. Für Freitag und Samstag ist fortgesetzt größtenteils bewölkt, aber nur zu vereinzelten Regenfällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Am 17. und 18. November.

Von Nordwesten her ist schon wieder ein neuer Luftwirbel mit 740 mm im nördlichen Ausgange des irischen Kanals eingetroffen und scheint sich in südlicher Richtung weiter bewegen zu wollen, da über Rußland mit Ausnahme von Polen, Livland und Finnland noch immer ein Hochdruck von 765 mm sich behauptet, während andererseits über den Pyrenäen und einen Teil von Südwestfrankreich ein Hochdruck von 764 mm liegt. Ueber Italien und den beiden benachbarten Meeren steht das Barometer noch immer unter Mittel. Für Samstag und Sonntag ist bei mäßig kühler Temperatur noch immer vorwiegend bewölkt, aber auch in der Hauptsache, von vereinzelten Störungen abgesehen, trodenes Wetter zu erwarten.

Telegramme.

Trachenberg (Schlesien), 15. Nov. Der Kaiser begab sich heute früh 9 Uhr bei herrlichem Wetter ins Jagdgelände.

London, 15. Nov. Einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Prätoria vom 14. Nov. zufolge, soll der Buren general Botha dem Lord Roberts mitgeteilt haben, unter welchen Bedingungen er bereit sei, sich zu ergeben.

Bayonne, 15. Nov. In der vergangenen Nacht entgleiste der Südreppzug unweit Dax bei St. Geours. Es sollen Personen getötet und verletzt sein. Von hier sind 7 Aerzte nach der Unfallstelle gerufen worden. Der Verkehr ist jetzt gestört.

